

## **Grußwort zum Priesterlichen Dienstjubiläum Dr. Wilfried Hagemann – 11.10.2023**

Liebe Familie und Verwandte von Wilfried Hagemann,  
sehr geehrte Gäste und Festversammlung,  
lieber Wilfried!

„Aller guten Dinge sind drei!“ – So lautet ein Sprichwort.  
So hat es vor vielen Jahren der Liedermacher Reinhard Mey besungen mit Blick auf seine drei Kinder.

„Aller guten Dinge sind drei!“ Dies ist heute das 3. Mal, dass ich das Wort ergreifen darf zu einem besonderen Moment und Anlass in Deinem Leben, lieber Wilfried.  
Heute feierst Du mit uns das Jubiläum, dass sich der Tag Deiner Priesterweihe zum 60. Mal jährt, dass es Dir – von Gott – gegeben ist, seit sechzig Jahren im priesterlichen Dienst tätig zu sein. Das ist ganz und gar nicht selbstverständlich, sondern etwas sehr Besonderes.  
Dazu Dir zunächst einmal: Ganz herzlichen Glückwunsch!

Das 1. Mal, dass ich zu einem besonderen Anlass in Deinem Leben das Wort ergreifen durfte, war vor 20 Jahren in Münster. Damals und dort hast Du am 6. November 2003 im Fürstenberghaus das Jubiläum gefeiert, 40 Jahre im priesterlichen Dienst zu sein. Damals durfte ich die Gäste begrüßen. Und wie heute Vormittag so hat damals Peter Klasvogt den Festvortrag gehalten.

Das 2. Mal war am 17. September 2004, als Du als Regens des Bischöflichen Priesterseminars verabschiedet wurdest. Auch zu dem Anlass durfte ich die Gäste begrüßen.

Und heute ist es das 3. Mal. – Dieses Mal darf ich als Dechant sprechen. Gerne bin ich Deiner Bitte gefolgt, hier zu Deinem Jubiläum zu Dir und Deinen Gästen zu sprechen.

„Aller guten Dinge sind drei!“  
Denn, lieber Wilfried, uns beide verbindet auch, dass sich unsere Lebenswege und -orte dreimal kreuzten und wir drei Lebensphasen zusammen verbrachten oder drei Dienstverhältnisse miteinander erlebt haben und erleben.

Das 1. Mal: Nach Deiner Zeit als Geistl. Beirat bei Zentralkomitee der dt. Katholiken, warst Du neuer Regens des Priesterseminars in Münster. Ich war Priesterkandidat und Diakon, der sich auf den priesterlichen Dienst vorbereitete. Ich gehörte zu dem 1. Jahrgang, den Du zur Priesterweihe begleitet hast. Die Reise mit Dir und meinen Kurskollegen ins Hl. Land im Jahr 2000 war für mich auch ein wichtiges Moment für meinen Glauben und priesterlichen Dienst.

Das 2. Zusammentreffen, die 2. gemeinsame Lebensphase war einige Jahre später: Du warst weiterhin Regens, ich wurde Subregens. Wir beide haben eine herausfordernde Zeit erlebt mit dem Umzug des Priesterseminars in das Collegium Borromaeum und mit dem Führen von zwei Systemen der Priesterausbildung unter einem Dach. Auch diese Phase ist für mich eine prägende Zeit gewesen.

Und dann bist Du nach Münster eine längere Zeit in Ottmaring gewesen, bevor Du im Jahr 2018 hierher nach Bocholt kamst, um mit Matthias Hembrock und anderen in der Vita Communis zu leben. Du bist nun Priester im Ruhestand und ich Nachbarpfarrer, Dechant und Mitbruder.

„Aller guten Dinge sind drei!“

Es sind, lieber Wilfried, drei Dinge, die ich an Dir schätze und für die ich Dir danke:

1. Deine freundliche zugewandte Art anderen Menschen gegenüber. Die Art und Weise, wie Du Menschen begegnest und mit ihnen ins Gespräch kommst. Deine Art, Dein froher Sinn und Deine Herzlichkeit spiegeln etwas wieder von der Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes.

2. Deine Aufgeschlossenheit und Deine nach wie vor starke Leidenschaft für die Themen der Kirche und der Welt, den Glauben und die Botschaft Jesu Christi. Fragen zu stellen, Positionen zu hinterfragen, die Weite des Katholischen zu bezeugen und neue Denkweisen zu ermöglichen. Eine biografische Notiz:

Heute ist der Gedenktag des seligen Papstes Johannes XXIII. ER hatte das II. Vatikanische Konzil angekündigt und eröffnet. Dass Du einer der letzten deutschen Konzilszeugen bist, wenn auch unerlaubt, weil Du Dich in die Versammlung hineingestohlen hast, hat schon die Lokalpresse erinnert.

Auf unserer Pilgerreise im HI. Land im Jahr 2000 durfte ich miterleben, wie Du in einer Kirche aus einer Bibel in griech. Sprache vorgelesen und aus dem Stand übersetzt hast. – Das hat mich nachhaltig, wie Du merkst, beeindruckt.

3. Dein Einsatz und Dein Dienst, wie Du ihn heute im hohen Alter ausübst und wahrnimmst. Ich greife heraus ein Beispiel, das ich als Nachbarpfarrer öfter mitbekomme: Dein Dienst und Einsatz für die Kolpingfamilie Bocholt Zentral. DU feierst mit den Kolpingschwestern und -brüdern die monatliche Gemeinschaftsmesse. Oft schließt sich ein Vortrag oder ein Gesprächsabend an. Und dann, liebe Festversammlung, kann man folgendes erleben: Wilfried Hagemann sitzt konspirativ im Kreis mit den Kolpingschwestern und -brüdern; ob im Pfarrsaal oder Pfarrgarten; und sie hängen an seinen Lippen und lauschen seinen Ausführungen.

„Aller guten Dinge sind drei!“

Liebe Anwesende, lieber Wilfried! Was bleibt mir jetzt noch?

Klar, drei gute Wünsche für Dich:

1. Ich wünsche Dir Wohlbefinden für die nächsten Jahre. Dass Du gut leben magst und leben kannst, auch mit Einschränkungen durch Alter oder Krankheit.

2. Ich wünsche Dir, dass Dir Deine Gottverbundenheit, Dein Gottvertrauen erhalten bleiben mag. Weiterhin in Gott verankert zu sein.

3. Ich wünsche Dir Segen. Segen für Dich und über Dein Leben und Deinen Dienst.

Lieber Wilfried! „Roter Wein ist für alte Knaben eine der besten Gaben.“ – So sagt es Wilhelm Busch. Ich lade Dich ein, hole Dich ab zu einem Abend bei mir mit rotem Wein.

Lieber Wilfried! Auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen in der Seelsorge und Pastoral im Dekanat und in unserer Stadt Bocholt und vor allem persönlich gratuliere ich Dir ganz herzlich: Herzlichen Glückwunsch & Gottes Segen!

Rafael van Straelen